

**KRAUS, C.**, Die Gliederung des Gersten- und Haferhalmes und deren Beziehung zu den Fruchtständen. (Beih. d. Naturw. Zeitschr. f. Land- u. Forstw. 1905.)

Es wurde eine grosse Zahl von Gersten- und Haferpflanzen (*Hordeum distichum* und *Avena sativa*) von zwei verschiedenen Standorten (München, Weihenstephan) von vielen Sorten und theilweise auch von gedüngtem und ungedüngtem Boden, und von Drill- und Breitsaat, nach verschiedenen Richtungen hin untersucht und es wurden dann aus den Zahlen für die einzelnen Eigenschaften Mittel gebildet. Auf diese Weise wurden Durchschnittswerthe für verschiedene Verhältnisse gewonnen, welche als Regelmässigkeiten erkennen lassen:

Die Längen der Internodien nehmen von unten nach oben (oben stärker) im Halme zu, die Dicken zunächst von unten nach oben zu, beim obersten Internodium wieder ab, die relativen Gewichte (Gewicht gleicher Längen) von unten nach oben zu. — Mehrgliedrige Halme sind länger und schwerer und besitzen dickere, relativ schwerere und mit Ausnahme des obersten kürzere Halmglieder als wenigergliedrige. — Längere Halme von gleicher Gliederzahl besitzen längere und dickere Glieder und das Gewicht der längeren Halme ist grösser als jenes der kürzeren. Die Beziehungen können nur als statistische Regelmässigkeiten betrachtet werden und die Einzelfälle weisen viele Ausnahmen auf. Die Ausnahmen nehmen bei den Regelmässigkeiten zu in der Folge, wie diese Regelmässigkeiten eben angeführt wurden.

Das sogenannte „Nowacky'sche Gesetz vom arithmetischen Mittel“ traf bei Gerste im unteren Theil des Halmes eher zu, bei Hafer sehr wenig; es kann aber auch bei Gerste eine allgemeine Gültigkeit desselben nicht festgestellt werden.

Auf dem gleichen Weg der Bildung von Mittelzahlen aus vielen Einzeluntersuchungen wurde festgestellt, dass bei Durchschnittszahlen dem mehrgliedrigen Halm ein schwerer Fruchtstand entspricht, dem längeren, dickeren, schwereren Halm ein längerer, schwererer Fruchtstand. Das Gewicht der Fruchtstände steigt im geringen Grad wie jenes der Halme. Sowohl bei der Beziehung zwischen Halm- und Fruchtstand, als bei den drei oben erwähnten Regelmässigkeiten zeigt sich Dicke und Schwere des Halmes oder der Halmglieder inniger miteinander verbunden, als Länge mit diesen oder anderen Eigenschaften.

Bei Erwähnung einer jeden einzelnen der ermittelten Regelmässigkeiten wird immer wieder hervorgehoben, dass auf erwähntem Wege gefundene Regelmässigkeiten noch nicht Correlationen im Sinne des Botanikers sein müssen und der innere Zusammenhang der in Mittelzahlen beobachteten Abänderung zweier Eigenschaften zumeist nicht genügend festgestellt ist. Der Auslesearbeit des Züchters können solche Regelmässigkeiten — solche als Durchschnitte festgestellte Beziehungen — Anhaltspunkte geben, er muss aber doch die thatsächlichen Verhältnisse der einzelnen Individuen feststellen. Frurwirth.

## Personalm Nachrichten.

Nach Ableben des Prof. Dr. V. Borbás übernahm der o. ö. Professor der Botanik Dr. **Aladár Richter** auch die Direction des Institutes und Gartens für Pflanzensystematik zu Kolozs-vár [Ungarn]. (Cfr. Botan. Centralbl. No. 33.)

**Ausgegeben: 5. September 1905.**

Commissions-Verlag: E. J. Brill in Leiden (Holland).  
 Druck von Gebrüder Gotthelft, Kgl. Hofbuchdrucker in Cassel.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [99](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion des Botanischen Centralblatts

Artikel/Article: [Personalnachrichten. 240](#)